



## Konzern-Zwischenbericht 1. Quartal 2010

## KBA-Konzern in Zahlen

**01.01. - 31.03.**

in Mio. €	2009	2010
Auftragseingang	219,5	314,4
Umsatzerlöse	220,2	209,8
Auftragsbestand zum 31.03.	500,8	439,6
Exportquote in %	83,5	86,5
Betriebsergebnis	-32,7	-19,4
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-35,2	-21,3
Konzernergebnis	-33,2	-20,2
Bilanzsumme zum 31.03.; Vj: 31.12.	1.060,4	1.060,0
Eigenkapital zum 31.03.; Vj: 31.12.	419,8	402,4
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6,3	2,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	7,3	7,9
Mitarbeiter zum 31.03.	7.646	6.559
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	19,2	-41,3
Ergebnis je Aktie in €	-2,03	-1,23

<b>Brief an die Aktionäre</b>	<b>4</b>
<b>Die Koenig &amp; Bauer-Aktie</b>	<b>6</b>
<b>Lagebericht</b>	<b>7</b>
7	Markt- und Branchenentwicklung
8	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
10	Forschung und Entwicklung
11	Mitarbeiter
12	Risikobericht
12	Prognosebericht
<b>Zwischenabschluss</b>	<b>15</b>
15	Konzern-Bilanz
16	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
16	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
17	Konzern-Kapitalflussrechnung
18	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
20	Erläuterungen
<b>Finanztermine</b>	<b>23</b>



Sehr geehrte Aktionärinnen,  
sehr geehrte Aktionäre,

Koenig & Bauer ist es im zurückliegenden Geschäftsjahr 2009 gelungen, im Konzern nach Zinsen und vor Steuern schwarze Zahlen zu schreiben und die erforderliche Liquidität trotz des beträchtlichen Umsatzrückgangs kontinuierlich aus eigenen Mitteln zu sichern. Diese angesichts des gravierenden Markteinbruchs für unsere Branche eher atypische Entwicklung ist kein Selbstläufer. Die Zahlen für das erste Quartal 2010 sind bei Umsatz, Ergebnis und Cashflow weniger zufriedenstellend. Ein schwacher Start und die anschließende Aufholjagd in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres sind aber bei uns Maschinenbauern schon fast normal. Dies hat sich bei KBA und unseren Mitbewerbern in der Vergangenheit immer wieder bestätigt. Die bei einigen beliebte Hochrechnung der Quartalszahlen auf das Gesamtjahr würde deshalb zu falschen Ergebnissen und Schlussfolgerungen führen.

Trotz der überdurchschnittlichen Steigerung des Auftragseingangs gegenüber dem Vorjahreswert um über 40 % auf gut 314 Mio. € liegt der Umsatz in den ersten drei Monaten mit etwa 210 Mio. € leicht hinter 2009 zurück. Der geringe Quartalsumsatz hat über fehlende Deckungsbeiträge wiederum Auswirkungen auf das Ergebnis. Und über die Finanzierung gewachsener Vorräte für künftige Lieferungen beeinflusst er den Cashflow und die eigene Liquidität.

Der KBA-Konzern erreichte nach zwei Gewinnquartalen und einem positiven Jahresabschluss 2009 im Zeitraum Januar bis März 2010 ein Ergebnis vor Steuern von –21,3 Mio. €. Der Verlust liegt allerdings wesentlich unter dem entsprechenden Vorjahreswert von –35,2 Mio. €. Dies zeigt, dass die im vergangenen Jahr eingeleiteten Maßnahmen zur Kostensenkung inzwischen deutlich greifen. Der operative Cashflow belief sich aus den genannten Gründen im Berichtsquartal per Saldo auf –41,3 Mio. €. Wir können erwarten, dass beide Kenngrößen im Zuge der Umsatzsteigerung im zweiten Halbjahr wieder positiv werden. Der im März und April deutlich gestiegene Auftragseingang und die ebenfalls gute Projektvorschau sind realistische Grundlagen für dieses Szenario.

Die Neuausrichtung des Konzerns auf einen nach Meinung vieler Fachleute auch mittelfristig kleineren Markt kommt planmäßig voran. Ende März 2010 zählte die KBA-Gruppe noch 6.559 Beschäftigte, 410 weniger als zum Jahreswechsel und 1.087 weniger als vor zwölf Monaten. Der für alle Beteiligten schmerzhafteste Prozess der Verkleinerung auf gut 6.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird in den nächsten Monaten vor allem an den Produktionsstandorten für Rollendruckmaschinen weitergehen. Dafür notwendige Rückstellungen sind vorhanden. Um die Auslastung nicht nur durch die Reduzierung der Belegschaft zu verbessern, wird die Konsolidierung von einer vermehrten Eigenfertigung begleitet, die auch zu Verschiebungen in der konzerninternen Arbeitsteilung führt. Die hohe Qualifikation unserer Fachkräfte und die gute technische Ausstattung unserer Produktionsstätten sind dabei hilfreich.

An unserer Absicht, das kleiner gewordene Kerngeschäft mit moderner Drucktechnik durch ein weiteres, wachstumsorientiertes Geschäftsfeld zu ergänzen, hat sich nichts geändert. Wir haben eine Reihe potenzieller Geschäftsfelder bzw. Gesellschaften für eine Kooperation oder Beteiligung angesehen und führen entsprechende Verhandlungen. Die weiterhin sehr volatile Wirtschafts- und Börsenentwicklung und die möglichen Auswirkungen der aktuellen Schuldenkrise in Südeuropa auf die Exportwirtschaft machen solche weitreichenden Entscheidungen nicht einfacher. Über das für einen solchen Schritt notwendige finanzielle Fundament verfügt KBA nach wie vor.

An seinen im März 2010 publizierten Zielen, den Konzernumsatz und das Konzernergebnis gegenüber 2009 weiter zu verbessern, hält der Vorstand uneingeschränkt fest. Wir werden Sie im Rahmen unserer Berichterstattung laufend über die erreichten Fortschritte informieren.

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, trotz des schwächeren Jahresauftakt-Quartals und neuer Unwägbarkeiten im wirtschaftlichen Umfeld sehen wir uns auf einem guten Weg. Wir freuen uns, wenn Sie uns auf diesem weiterhin interessiert begleiten.

Würzburg, den 12. Mai 2010

Der Vorstand der Koenig & Bauer AG



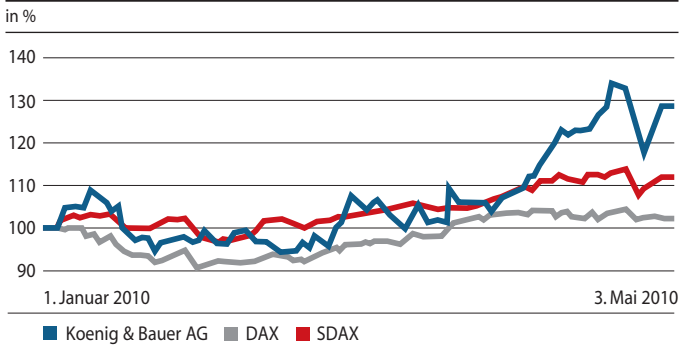
Helge Hansen

Vorstandsvorsitzender der Koenig & Bauer AG

## Die Koenig & Bauer-Aktie

Am 31. März 2010 notierte die Koenig & Bauer-Aktie bei 12,86 € und lag damit um 12,8 % über dem Schlusskurs zum Jahresende 2009. Die Vergleichsindizes SDAX und DAX steigerten im entsprechenden Zeitraum ihren Wert um 9,8 % bzw. 3,3 %. Die am 26. März veröffentlichten Geschäftszahlen für 2009 wurden vom Kapitalmarkt positiv aufgenommen und führten zu Kaufempfehlungen einiger Analysten. Der im Branchenvergleich ungewöhnlich schnelle Turn-around durch die zügig vorangetriebene Neuausrichtung und Kostensenkung sowie die im Vergleich zu anderen Druckmaschinenbauern auch nach 18 Monaten Wirtschaftskrise immer noch sehr gesunden Finanz- und Bilanzrelationen stützen die insgesamt positive Bewertung. Nach Ende des Berichtsquartals verstärkte sich bei einem insgesamt freundlichen Börsenumfeld der positive Kurstrend des KBA-Papiers und überschritt im April zeitweise sogar die Marke von 16 €.

### Kursverlauf der Koenig & Bauer-Aktie vom 01.01. bis 03.05.2010



## Lagebericht

### Markt- und Branchenentwicklung

Die Nachfrageeffekte der sich im Berichtsquartal vielerorts abzeichnenden Konjunkturerholung in den einzelnen Fachzweigen des Maschinenbaus sind noch sehr unterschiedlich. Die Druck- und Papiertechnik rangiert beim Auftragseingang mit einem Plus von etwa 20 % gegenüber dem ausgesprochen schwachen Vorjahresquartal nach VDMA-Angaben im Mittelfeld zwei Plätze hinter den Werkzeugmaschinen. Besonders gefragt sind derzeit Textil-, Gießerei- und Holzbearbeitungsmaschinen. Während fast alle Sparten vom anhaltenden Boom in China profitieren, liegt die Investitionsbereitschaft in weiten Teilen Europas, in Nordamerika und in vielen anderen Industrie- und Schwellenländern immer noch weit unter dem Niveau vor Ausbruch der Finanzkrise. Darüber können auch auf den ersten Blick recht positiv wirkende Vorjahresvergleiche nicht hinwegtäuschen, denn die Vergleichszahlen waren sehr niedrig. Neben konjunkturellen Faktoren wird die Investitionsneigung vieler Druckbetriebe durch den voranschreitenden Strukturwandel in der Branche, die anhaltenden Veränderungen in der Medienlandschaft und Finanzierungsprobleme aufgrund zögerlicher Banken gebremst. Als wesentlich besser als vor einem Jahr, aber noch nicht wirklich gut, kann man die aktuelle Lage beschreiben. Trotz der von Unternehmen zu Unternehmen mehr oder weniger deutlichen Kapazitätsreduzierung hat die grafische Lieferindustrie nachfragebedingt nach wie vor Schwierigkeiten, ihre Produktion normal und kontinuierlich auszulasten. Dies gilt auch für KBA und führt zu starken periodischen Schwankungen bei der Umsatz- und Ergebnisentwicklung.

Gegenüber der Vorjahresperiode konnte KBA im ersten Quartal 2010 bei den Verkaufszahlen stark zulegen. Der **Auftragseingang** im Konzern stieg um 43,2 % auf 314,4 Mio. € (2009: 219,5 Mio. €). Die Bestellungen im Segment Rollen- und Sondermaschinen verzeichneten gegenüber 2009 ein Plus von 43,1 % auf 203,5 Mio. € (2009: 142,2 Mio. €). Im Geschäftsbereich Bogenmaschinen erhöhte sich der Auftragseingang im Vergleich zu 2009 (77,3 Mio. €) um 43,5 % auf 110,9 Mio. €. Nach einem verhaltenen Jahresauftakt leisteten gute März-Zahlen dazu einen entscheidenden Beitrag. Überdurchschnittlich entwickelte sich dabei die Nachfrage im Mittelformat und bei Gebrauchtmaschinen. Diese Tendenz setzte sich auch im April fort.

Der **Auftragsbestand** im Konzern lag zum 31. März 2010 mit 439,6 Mio. € um gut 100 Mio. € über dem Jahresultimo 2009 (335,0 Mio. €). Der durch einen Großauftrag für Zeitungsdruckmaschinen geprägte Vorjahreswert (500,8 Mio. €) konnte allerdings nicht

erreicht werden. Von den bestehenden Aufträgen entfallen 322,3 Mio. € (2009: 394,0 Mio. €) auf Rollen- und Sondermaschinen und 117,3 Mio. € (2009: 106,8 Mio. €) auf Bogenmaschinen. Im zyklischen Anlagenbau erwarten wir im zweiten Quartal einen spürbaren Auftragszuwachs.

### Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Bedingt durch geringere Bestellungen von November 2009 bis Februar 2010, gut zweiwöchige Werksferien und die im Berichtsquartal unterdurchschnittliche Ausbringung großer Rotationsanlagen unterschritt der **Konzernumsatz** mit 209,8 Mio. € den Vorjahreswert (2009: 220,2 Mio. €) leicht um 4,7 %. Die durch den Umsatzrückstand fehlenden Deckungsbeiträge belasteten zwangsläufig die **Ertragslage**. Nach dem erfreulichen Vorsteuergewinn am Ende des alten Geschäftsjahres weist die KBA-Gruppe für den Zeitraum Januar bis März 2010 mit –21,3 Mio. € ein negatives Quartalsergebnis vor Steuern aus. Durch die inzwischen erreichte beachtliche Kostensenkung liegt der Vorsteuerverlust allerdings deutlich unter dem des Vorjahres (–35,2 Mio. €).

Mit 124,0 Mio. € blieb der Umsatz mit Rollen- und Sondermaschinen um 13,5 % unter dem Vorjahreswert (143,4 Mio. €). Im Segment Bogenmaschinen stiegen die Umsätze zwar gegenüber 2009 (76,8 Mio. €) um 11,7 % auf 85,8 Mio. €, blieben aber dennoch deutlich hinter der Erwartung zurück. Großformatige Bogenoffsetmaschinen für Kern- und Nischenmärkte waren im Umsatzmix überdurchschnittlich vertreten.

Bei einem mit 28,4 Mio. € gegenüber 2009 (36,4 Mio. €) um 22,0 % geringeren Inlandsumsatz lag die Exportquote im ersten Quartal mit 86,5 % (2009: 83,5 %) über dem langjährigen Durch-

#### Auftragseingang des Konzerns

in Mio. €

2009	77,3	142,2	219,5
2010	110,9	203,5	314,4
	Bogenoffsetmaschinen	Rollen- und Sondermaschinen	Gesamt

#### Umsatzentwicklung des Konzerns

in Mio. €

2009	76,8	143,4	220,2
2010	85,8	124,0	209,8
	Bogenoffsetmaschinen	Rollen- und Sondermaschinen	Gesamt



schnitt. Gleiches gilt für den Regionalumsatz im übrigen Europa, der konjunkturbedingt nur 58,4 Mio. € (2009: 81,1 Mio. €) erreichte. Nur wenige Neuinstallationen bei Rotationsanlagen trugen neben dem schwachen Seriengeschäft in den wirtschaftlich besonders angeschlagenen süd- und osteuropäischen Märkten mit dazu bei, dass der Umsatzanteil des europäischen Auslands mit nur 27,9 % (2009: 36,8 %) ein neues historisches Tief erreichte. Dagegen nahmen die Umsätze in Nordamerika durch die Auslieferung mehrerer Zeitungsdruckanlagen leicht auf 31,5 Mio. € (2009: 30,6 Mio. €) zu. Der Umsatzanteil erhöhte sich von 13,9 % auf 15,0 %. Wegen der anhaltend regen Nachfrage aus China konnte das Absatzgebiet Asien/Pazifik mit Erlösen von 58,1 Mio. € (2009: 36,8 Mio. €) seinen Anteil in der regionalen Umsatzstatistik von 16,7 % auf 27,7 % weiter ausbauen. Die Schwellenmärkte Afrika und Lateinamerika erreichten in Summe mit Umsätzen von 33,4 Mio. € annähernd das Vorjahresniveau (2009: 35,3 Mio. €). Mit 15,9 % lag der konsolidierte Umsatzanteil sogar über dem Nordamerikas.

Durch die geringere Kostenbasis stieg die **Bruttomarge** im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich von 13,6 % auf 21,7 %. Vertriebs- und Verwaltungskosten waren mit 33,0 Mio. € bzw. 22,3 Mio. € leicht niedriger. Trotz umsatzbedingt fehlender Deckungsbeiträge verbesserte sich das **Betriebsergebnis** gegenüber 2009 (–32,7 Mio. €) auf –19,4 Mio. €. Nach Hinzurechnung des mit –1,9 Mio. € leicht negativen Finanzsaldos errechnet sich ein **Quartalsergebnis vor Steuern** (EBT) von –21,3 Mio. € gegenüber –35,2 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Das **Periodenergebnis** von –20,2 Mio. € zum 31. März (2009: –33,2 Mio. €) entspricht einem anteiligen **Ergebnis je Aktie** von –1,23 € (2009: –2,03 €).

### Auftragsbestand des Konzerns

in Mio. €

2009	106,8	394,0	500,8
2010	117,3	322,3	439,6
	Bogenoffsetmaschinen	Rollen- und Sondermaschinen	Gesamt

### Konzernergebnis

in Mio. €

2009	–33,2
2010	–20,2

## Finanzlage

Durch das verbesserte Neugeschäft sind die Kundenanzahlungen gegenüber dem Jahresultimo 2009 um 19,6 Mio. € auf 124,0 Mio. € gestiegen. Gleichzeitig nahmen die Vorräte im Vorfeld höherer Auslieferungen um 27,1 Mio. € auf 346,6 Mio. € zu. Aufgrund der vorübergehenden Liquiditätsbindung lag per Saldo der **Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit** mit –41,3 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert (2009: 19,2 Mio. €). Nach Abzug der für Investitionen benötigten Mittel betrug der **freie Cashflow** –43,4 Mio. € (2009: 13,5 Mio. €). Dem standen Ende März 38,8 Mio. € an **liquiden Mitteln** gegenüber (31.12.2009: 76,1 Mio. €). Bei Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 55,5 Mio. € (31.12.2009: 48,3 Mio. €) errechnet sich zum Periodenstichtag eine überschaubare Nettoverschuldung von 16,7 Mio. €. Diese bewegt sich noch weit unter den längerfristig zur Verfügung stehenden Kreditlinien. Mit 402,4 Mio. € deckt das Eigenkapital zum Quartalsende die Bilanzsumme zu 38,0 % ab.

## Vermögenslage

Zum 31. März erreichte die **Bilanzsumme** der KBA-Gruppe mit 1.060,0 Mio. € fast punktgenau den Wert am 31.12.2009 von 1.060,4 Mio. €. In den ersten drei Monaten wurden 2,2 Mio. € (2009: 6,3 Mio. €) in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen investiert. Dem standen Abschreibungen von 7,9 Mio. € (2009: 7,3 Mio. €) gegenüber.

## Forschung und Entwicklung

Im Bereich Forschung und Entwicklung stehen neben der Arbeit an neuen Produkten und der Weiterentwicklung bestehender Bogen-, Rollen- und Sonderdruckmaschinen ökologische Themen weiter ganz oben auf der Tagesordnung. Energieeffiziente Druckmaschinen und ressourcenschonende Produktionsverfahren sind zu einem wichtigen Wettbewerbsfaktor geworden. KBA ist auf diesem Feld sehr gut posi-

## Lieferung nach Regionen

in %	2009	2010
Afrika/Lateinamerika	16,1	15,9
Asien/Pazifik	16,7	27,7
Nordamerika	13,9	15,0
Übriges Europa	36,8	27,9
Deutschland	16,5	13,5

tioniert. Daneben werden die Reduzierung unproduktiver Stillstandszeiten, die automatisierte Qualitätskontrolle und -regelung im Druckprozess sowie die Steigerung des Wahrnehmungswertes von Druckprodukten durch neue Materialien und Veredelungsverfahren zentrale Aufgaben bleiben.

Am Ende des Berichtszeitraumes stellte KBA mit der C16 eine neue 16-Seiten-Akzidenzrotation vor, die mit ihrer marktorientierten Automatisierung und kurzen Rüstzeiten dem Trend zu kleineren Auflagen technisch und wirtschaftlich Rechnung trägt. Mit der Schweizer System Brunner AG wurde ein Kooperationsvertrag auf dem Gebiet der Inline-Farbmessung und -regelung abgeschlossen. Eine gemeinsame Lösung soll bereits im Mai 2010 zur internationalen Fachmesse IPEX in Birmingham vorgestellt werden und KBA bei der automatisierten Regelung der Druckqualität einen Vorsprung vor Mitbewerbern sichern. Von den Vorteilen unserer innovativen Kompaktrotationen Cortina und Commander CT, die seit Jahren unsere Entwicklungstätigkeit für das Marktsegment Zeitungsdruck entscheidend prägen, konnten wir in den letzten Monaten weitere Investoren überzeugen. Neben einem weiteren Cortina-Auftrag aus Skandinavien erwarten wir im zweiten Quartal auch größere Abschlüsse für die Schwestermaschine Commander CT.

## Mitarbeiter

Am Ende des ersten Quartals waren für die KBA-Gruppe 6.559 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Gegenüber 2009 (7.646) ging die Zahl der Stellen im Zuge der beschlossenen Neuaufstellung für einen kleineren Markt um 1.087 zurück. In den Werken für Bogenmaschinen waren 719 und an den Rollenstandorten 368 Beschäftigte weniger tätig als vor einem Jahr. Im Bogenbereich ist der erforderliche Anpassungsprozess weit fortgeschritten. Die im alten Jahr eingeleitete Konsolidierung der Produktionswerke für Rollen- und Sondermaschinen wird noch bis ins zweite Halbjahr 2010 andauern.

### Personalstand per 31.03.

2009	5.376	7.646
2010	4.567	6.559
	Koenig & Bauer AG	KBA Group

## **Risikobericht**

Das Frühwarnsystem der Koenig & Bauer AG wird auf den Seiten 39 bis 40 des Konzernberichts 2009 beschrieben. Gegenüber der in diesem Geschäftsbericht dargestellten Risikosituation ergaben sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen Veränderungen. Für die KBA-Gruppe sind derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken zu erkennen.

## **Prognosebericht**

Der hohe Zuwachs beim Auftragseingang im ersten Quartal ist ebenso wenig ein aussagekräftiger Indikator für den Geschäftsverlauf im Gesamtjahr 2010 wie die unbefriedigenden Umsatz-, Ergebnis- und Cashflow-Zahlen. Nach den im KBA-Konzern recht positiven Vergleichswerten für die beiden Vorquartale und das Gesamtjahr 2009 ist der periodische Einbruch vielmehr ein Ausdruck der nach wie vor hohen Volatilität der Marktnachfrage auf einem gegenüber der Zeit vor dem Ausbruch der Wirtschaftskrise deutlich niedrigeren Niveau.

Wir spüren eine Stabilisierung mit leicht positiver Tendenz, aber noch keine nachhaltige, flächendeckende Belebung der Nachfrage. Die zuletzt recht positiven Prognosen hinsichtlich der weiteren Wirtschaftsentwicklung und bessere Unternehmenszahlen in vielen Bereichen sind nicht automatisch auf den Druckmaschinen Sektor übertragbar. Dieser gehört aufgrund seiner hohen Konjunktur- und Werbeabhängigkeit und des Wandels in der Medienwelt zu den Nachzüglern des aktuellen sanften Aufschwungs. Weniger als andere Branchen profitieren die Druckmaschinenhersteller von den voluminösen Konjunkturprogrammen, die im vergangenen Jahr weltweit aufgelegt wurden. Der unbeeindruckt von den globalen Wirtschaftsturbulenzen boomende Wachstumsmarkt China und die relativ gute Investitionsgüterkonjunktur in bevölkerungsreichen Schwellenländern wie Indien oder Brasilien können die anhaltende Schwäche bedeutender Märkte wie Nordamerika, Europa, Südostasien oder Japan nur teilweise kompensieren.

Neue Gefahren drohen der Weltwirtschaft, den involvierten Banken und dem Euro durch die Schuldenkrise in Südeuropa. Ein starker, nachhaltiger Aufschwung braucht aber stabile wirtschaftliche Rahmenbedingungen und finanzierungsbereite Banken anstelle allgemeiner Verunsicherung.

Der zuletzt schwächere Euro hilft dem exportorientierten deutschen Maschinenbau im Wettbewerb mit japanischen, amerikanischen und demnächst wohl auch zunehmend chinesischen Herstellern. Aber eine Währung, die angesichts der jüngsten Ereignisse öffentlich in

Frage gestellt wird und zum Spekulationsobjekt werden könnte, wäre auch nicht im Sinne der Exportwirtschaft.

Vor dem Hintergrund struktureller, technologischer und globaler Veränderungen gehen wir davon aus, dass das von den deutschen Druckmaschinenherstellern realisierbare Geschäftsvolumen auch bei einer vollständig erholten Weltwirtschaft um etwa ein Viertel kleiner sein wird als in zurückliegenden Boomjahren. Wir haben deshalb rechtzeitig damit begonnen, unsere Personaldecke in ähnlicher Größenordnung anzupassen und sind auf gutem Weg, dieses Ziel bis zum Ende des laufenden Geschäftsjahres zu erreichen. Mit einer schlanken, aber effizienten Organisation, einer deutlich reduzierten Kostenbasis und innovativen Produkten für diverse Abnehmergruppen sehen wir gute Chancen, uns auch auf einem etwas kleineren und strukturell veränderten Markt erfolgreich zu behaupten. Der Vorstand verfolgt sein Vorhaben unverändert, für KBA neben dem Kerngeschäft Drucktechnik ein weiteres, zukunftsträchtiges Geschäftsfeld zu öffnen. Seit Monaten führen wir Verhandlungen mit potenziellen Partnern und hoffen, bald zu fundierten Entscheidungen zu kommen. Unsere nach gut 18 Monaten Krise immer noch sehr soliden Bilanz- und Finanzkennziffern sind dafür ein gutes Fundament.

Aufgrund der jüngsten Entwicklung im Anlagenbau und im Serengeschäft mit Bogenmaschinen gehen wir davon aus, dass sich der Auftragseingang im zweiten Quartal nochmals beleben wird. Davon werden die Umsatz- und Ergebnisentwicklung in den Folgequartalen profitieren. Neben dem weiter erfreulichen China-Geschäft konnten wir jüngst in den für uns sehr bedeutenden, in 2009 aber besonders stark eingebrochenen Märkten Italien, Spanien, Russland und Nordamerika wieder mehr Aufträge buchen. Hinzu kommen interessante Bestellungen aus dem Mittleren Osten, der Türkei, Großbritannien, Schweden, Brasilien und vielen anderen Ländern. Überkapazitäten auf der Anbieterseite sorgen weiter für einen hohen Preis- und Margendruck, für den wir uns durch die Kostensenkungserfolge gut gerüstet sehen.

Einen stabilen Beitrag zum Umsatz und Ergebnis leisten die von konjunkturellen Einflüssen kaum betroffenen Anlagen für den Sicherheitsdruck. Das 2009 stark zurückgegangene Geschäft mit Blechdruckanlagen und industriellen Kennzeichnungssystemen hat sich ebenfalls stabilisiert. Bei den von der Investitionszurückhaltung der Zeitungs- und Akzidenzdrucker besonders hart getroffenen Rotationsanlagen gibt es nach sehr schwachen Monaten einige Lichtblicke. Das hohe Marktvolumen früherer Jahre wird aber auch 2010 bei Weitem nicht erreicht werden.

Trotz des Rückgangs bei Umsatz und Ergebnis im ersten Quartal sieht sich der Vorstand sowohl bei der seit zwölf Monaten laufenden

Neuausrichtung des Konzerns als auch bei der Umsetzung seiner Umsatz- und Ergebnisplanung für das laufende Geschäftsjahr weiterhin auf Kurs. Für 2010 hält das Management weiterhin daran fest, den Konzernumsatz und das positive Vorsteuerergebnis des Vorjahres etwas zu steigern. Durch den im ersten Quartal um etwa 100 Mio. € gewachsenen Auftragsbestand und die im zweiten Quartal erwarteten Bestellungen bestehen dafür weiter realistische Chancen. Eine Umsatz- und Ergebnisprognose mit konkreten Zahlen für das Gesamtjahr hält der Vorstand zu diesem frühen Zeitpunkt angesichts der weiterhin labilen Rahmenbedingungen allerdings für wenig sinnvoll.

## Konzern-Bilanz

<b>Aktiva</b>		
in Mio. €	31.12.2009	31.03.2010
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	259,8	255,7
Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Forderungen	24,4	24,5
Latente Steueransprüche	31,7	33,9
	<b>315,9</b>	<b>314,1</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Vorräte	319,5	346,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	276,2	275,5
Sonstige finanzielle Forderungen	24,4	27,5
Sonstige Vermögenswerte	32,7	41,7
Wertpapiere	15,6	15,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	76,1	38,8
	<b>744,5</b>	<b>745,9</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.060,4</b>	<b>1.060,0</b>
<b>Passiva</b>		
in Mio. €	31.12.2009	31.03.2010
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	42,7	42,7
Kapitalrücklage	87,0	87,0
Gewinnrücklagen	290,1	272,7
	<b>419,8</b>	<b>402,4</b>
<b>Schulden</b>		
<b>Langfristige Schulden</b>		
Rückstellungen für Pensionen	103,7	104,3
Sonstige Rückstellungen	56,0	59,1
Finanzschulden	13,0	12,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7,6	6,8
Sonstige Schulden	0,1	-
Latente Steuerverbindlichkeiten	21,0	21,5
	<b>201,4</b>	<b>204,5</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Sonstige Rückstellungen	156,9	147,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	74,8	71,2
Finanzschulden	35,3	42,7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	48,3	54,3
Sonstige Schulden	123,9	137,9
	<b>439,2</b>	<b>453,1</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.060,4</b>	<b>1.060,0</b>

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

01.01. - 31.03.		
in Mio. €	2009	2010
Umsatzerlöse	220,2	209,8
Herstellungskosten des Umsatzes	-190,2	-164,2
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>30,0</b>	<b>45,6</b>
Vertriebskosten	-33,4	-33,0
Verwaltungskosten	-23,6	-22,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-5,7	-9,7
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-32,7</b>	<b>-19,4</b>
Finanzergebnis	-2,5	-1,9
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>-35,2</b>	<b>-21,3</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2,0	1,1
<b>Konzernergebnis</b>	<b>-33,2</b>	<b>-20,2</b>

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung

01.01. - 31.03.		
in Mio. €	2009	2010
<b>Konzernergebnis</b>	<b>-33,2</b>	<b>-20,2</b>
Währungsumrechnung	-0,4	3,6
Bewertung originäre Finanzinstrumente	-0,1	0,2
Bewertung derivative Finanzinstrumente	-2,4	-1,0
Latente Steuern	0,7	-0,6
<b>Im Eigenkapital erfasstes Ergebnis</b>	<b>-2,2</b>	<b>2,2</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-35,4</b>	<b>-18,0</b>



## Konzern-Kapitalflussrechnung

01.01. - 31.03.

in Mio. €	2009	2010
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-35,2	-21,3
Zahlungsneutrale Aufwendungen und Erträge	8,9	6,9
<b>Bruttocashflow</b>	<b>-26,3</b>	<b>-14,4</b>
Veränderung der Vorräte, Forderungen und anderer Aktiva	88,1	-24,3
Veränderung der Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-42,6	-2,6
<b>Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>	<b>19,2</b>	<b>-41,3</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-5,7</b>	<b>-2,1</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-0,6</b>	<b>7,0</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands</b>	<b>12,9</b>	<b>-36,4</b>
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	0,7	-0,9
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	85,8	76,1
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>99,4</b>	<b>38,8</b>

## Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage
01.01.2009	<b>42,6</b>	<b>86,7</b>
Gesamtergebnis	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-
<b>31.03.2009</b>	<b>42,6</b>	<b>86,7</b>
01.01.2010	<b>42,7</b>	<b>87,0</b>
Gesamtergebnis	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-
<b>31.03.2010</b>	<b>42,7</b>	<b>87,0</b>

Gewinnrücklagen		Gesamt
Erfolgs- neutrale Veränderung	Andere	
<b>3,8</b>	<b>278,0</b>	<b>411,1</b>
-2,2	-33,2	-35,4
-	-0,5	-0,5
<b>1,6</b>	<b>244,3</b>	<b>375,2</b>
<b>5,5</b>	<b>284,6</b>	<b>419,8</b>
2,2	-20,2	-18,0
-	0,6	0,6
<b>7,7</b>	<b>265,0</b>	<b>402,4</b>

## Erläuterungen zum Zwischenabschluss per 31. März 2010

### 1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Quartalsbericht der Koenig & Bauer-Gruppe wird nach internationaler Rechnungslegung (IFRS) aufgestellt.

Dabei wurden alle am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, und alle verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Committee (IFRIC) sowie die Vorschriften der Europäischen Union berücksichtigt.

Der Rechnungslegungsstandard IAS 34 für die Zwischenberichterstattung wird eingehalten. Der Ansatz von Ertragsteuern erfolgt auf Basis der landesbezogenen durchschnittlichen Ertragsteuersätze.

Im Zuge einer übersichtlichen Darstellung werden einzelne Posten in der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Berichtswährung ist der Euro und soweit nichts anderes erwähnt erfolgen die Angaben in Millionen Euro (Mio. €).

### 2 Konsolidierung und Konsolidierungskreis

Der Kreis der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und die Konsolidierungsmethoden haben sich im laufenden Geschäftsjahr nicht geändert.

Die Währungsumrechnung ausländischer Abschlüsse erfolgt nach dem Konzept der „funktionalen Währung“ mittels des modifizierten Stichtagskursverfahrens gemäß IAS 21.

### 3 Segmentbericht

#### 3.1 Segmentbericht nach Sparten

01.01. - 31.03. in Mio. €	Rollen- und Sondermaschinen		Bogenoffsetmaschinen	
	2009	2010	2009	2010
Außenumsatz	143,4	<b>124,0</b>	76,8	<b>85,8</b>
Innenumsatz	32,6	<b>32,8</b>	22,2	<b>31,2</b>
Gesamtumsatz	176,0	<b>156,8</b>	99,0	<b>117,0</b>
Investitionen	2,5	<b>1,3</b>	3,8	<b>0,9</b>

#### 3.2 Informationen über geografische Gebiete

01.01. - 31.03. in Mio. €	2009	2010
Deutschland	36,4	<b>28,4</b>
Übriges Europa	81,1	<b>58,4</b>
Nordamerika	30,6	<b>31,5</b>
Asien/Pazifik	36,8	<b>58,1</b>
Afrika/Lateinamerika	35,3	<b>33,4</b>
<b>Außenumsatz</b>	<b>220,2</b>	<b>209,8</b>

### 4 Ergebnis je Aktie

01.01. - 31.03. in €	2009	2010
Ergebnis je Aktie	-2,03	<b>-1,23</b>

Das Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 ermittelt sich aus dem anteiligen Konzernergebnis der Stammaktionäre dividiert durch die gewichtete Anzahl der ausstehenden Stammaktien (16.426.053 Stückaktien, Vorjahr: 16.387.133 Stückaktien).

## 5 Bilanz

### 5.1 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

in Mio. €	Anschaffungs- und Herstel- lungskosten	Kumulierte Abschrei- bung	Buchwert
Immaterielle Vermögenswerte	77,0	51,8	25,2
Sachanlagen	646,5	411,9	234,6
<b>31.12.2009</b>	<b>723,5</b>	<b>463,7</b>	<b>259,8</b>
Immaterielle Vermögenswerte	67,3	42,4	24,9
Sachanlagen	651,4	420,6	230,8
<b>31.03.2010</b>	<b>718,7</b>	<b>463,0</b>	<b>255,7</b>

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen von 1,9 Mio. € (1. Quartal 2009: 6,3 Mio. €) betreffen vorwiegend Zugänge bei Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

### 5.2 Vorräte

in Mio. €	31.12.2009	31.03.2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	62,3	61,5
Unfertige Erzeugnisse	211,7	238,8
Fertige Erzeugnisse und Waren	45,5	46,3
	<b>319,5</b>	<b>346,6</b>

### 5.3 Schulden

Gegenüber dem Jahresende 2009 erhöhten sich die **kurz- und langfristigen Schulden** um 17,0 Mio. €. Neben einem Anstieg der erhaltenen Anzahlungen aufgrund der Auftragsbelegung im 1. Quartal 2010 um 19,6 Mio. € sind zurückgestellte Aufwendungen für die Neuausrichtung des Konzerns von 14,2 Mio. € entstanden, die zu einer Erhöhung der **Finanzschulden** von 7,2 Mio. € geführt haben.

## Finanztermine

Hauptversammlung der Koenig & Bauer AG  
17. Juni 2010  
im Vogel Convention Center in Würzburg

Bericht zum 2. Quartal 2010  
13. August 2010

Bericht zum 3. Quartal 2010  
15. November 2010

Herausgeber:

Koenig & Bauer AG

Postfach 60 60

97010 Würzburg, Deutschland

Kontakt:

Investor Relations

Dr. Bernd Heusinger

Tel: 0931 909-4835

Fax: 0931 909-6015

E-mail: [bernd.heusinger@kba.com](mailto:bernd.heusinger@kba.com)

[www.kba.com](http://www.kba.com)